

DJV - TARIFINFO



Deutscher
Journalisten-
Verband
Gewerkschaft
der Journalistinnen
und Journalisten

Hessen geht am Dienstag in die Urabstimmung



Urabstimmung in NRW brachte klares Votum.

Foto: Anja Cord

Die Redakteurinnen und Redakteure mehrerer Zeitungen in Hessen werden am kommenden Dienstag darüber entscheiden, ob es auch in ihren Redaktionen zu unbefristeten Arbeitsniederlegungen im Kampf für die Erhaltung ihrer Tarifverträge kommen soll. Soweit sich in der Urabstimmung mehr als zwei Drittel der DJV-Mitglieder für einen Arbeitskampf aussprechen, kann es auch in Hessen zu unbefristeten Streiks kommen. Im Juli hatten sich bereits die Zeitungsjournalisten in Baden-Württemberg, Bayern und Nordrhein-Westfalen mit überwältigender Mehrheit für einen Streik entschieden. Die Ergebnisse dürften am Nachmittag des 16. August vorliegen. Aufgerufen zum Votum für oder gegen Streiks sind die DJV-Mitglieder bei der Frankfurter Neuen Presse einschließlich aller Bezirksausgaben, bei der Frankfurter Rundschau, dem Darmstädter Echo mit allen Kopfblättern, bei den beiden Wiesbadener Zeitungen Kurier und Tagblatt, den neun Zeitungen von Wetzlardruck und der Dill-Zeitung.

12. August 2011



Streikkundgebung beim Schwarzwälder Boten

An ihrem 16. Streiktag erhielten die Kolleginnen und Kollegen des Schwarzwälder Boten Unterstützung von den Redaktionen der Stuttgarter Zeitung, der Stuttgarter Nachrichten, des Reutlinger Generalsanzeiger, des Schwäbischen Tagblatts, der Südwestpresse Ulm, des Südkurier und des

DJV - TARIFINFO



Deutscher
Journalisten-
Verband

Gewerkschaft
der Journalistinnen
und Journalisten

Mannheimer Morgen. Forderung des Streiks ist die Wiedereinführung des Tarifvertrags beim Schwarzwälder Boten. Über 300 Journalisten, darunter auch **Thomas Godawa**, Vorsitzender des DJV Baden-Württemberg, kamen bei der Streikkundgebung am Verlagssitz in Oberndorf und auf dem Marktplatz zusammen. Die Streikbereitschaft der Belegschaft ist nach wie vor hoch, seit Mittwoch dieser Woche sind auch die Volontäre im Streik. Prominente Unterstützung gab es am heutigen Freitag durch ver.di-Chef **Frank Bsirske** als Redner auf der Kundgebung. Er kritisierte die Mentalität der Geschäftsführung, mit dem Schwarzwälder Boten einen Versuchsballon für den Ausstieg aus dem Tarif zu starten. Der Streik sei darauf die richtige Antwort, so Bsirske. Richard Rebmann, Chef der Südwestdeutschen Medienholding, solle wieder zur Sozialpartnerschaft zurückkehren, forderte Andreas Denner, Betriebsratsvorsitzender der Stuttgarter Nachrichten. „Ich hoffe, dass sich die Geschäftsleitung jetzt gesprächsbereit zeigt“ kommentierte Christoph Holbein, Betriebsrat beim Schwarzwälder Boten. Es habe sich gezeigt, dass die Geschäftsführung ihre Pläne nicht klammheimlich durchsetzen könne.

PRESSEHAUS 2107
SCHIFFBAUERDAMM 40
10117 BERLIN
TEL: 030/72 62 79 20
TELEFAX 030/726 27 92 13
E-MAIL: DJV@DJV.DE
INTERNET: WWW.DJV.DE



Streikkundgebung in Oberndorf.

Foto: Pia Grund-Ludwig

12. August 2011



Kontakt:

DJV-Referat Tarifpolitik, Gerda Theile, Bonn
Tel.: 0228/201 72 11, Fax 0228/201 72 35

DJV-Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Hendrik Zörner, Berlin
Tel.: 030/72 62 79 20, Fax 030/726 27 92 13